Der Oberbürgermeister

09.06.2010

Dezernat, Dienststelle
IV/52/520/2

Vorlage-Nr.:
2290/2010

Unterlage zur Sitzung im
öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Sportausschuss	22.06.2010	

Anlass:

☐ Mitteilung der Verwaltung

☒ Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

☐ Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

☐ Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Sachstand "Kids in die Clubs" Frühjahr 2010

In der Sportausschusssitzung vom 04.05.2010 bittet RM Köhler um Beantwortung folgender Ergänzungsfragen zum Sachstand „Kids in die Clubs“:

1. Ist der normale Zugang von Neumitgliedern im Jugendbereich in Sportvereinen durch das Projekt signifikant gestiegen?

   Seit Beginn des Projektes 2009 wurden dem Sportamt 370 Kölnpass-berechtigte Kinder und Jugendliche nachgewiesen, die für mindestens ein Jahr beitragsfrei in 36 verschiedenen Sportvereinen geführt werden. Aus Sicht der Sportfachverwaltung kann dieser Zugang als signifikant bezeichnet werden.

2. Wie wird sichergestellt, dass es sich bei den Begünstigten um echte Neumitglieder handelt, die bisher nicht Mitglied in einem Sportverein waren?

   Jeder Sportverein, der die Kooperationsvereinbarung unterschreibt, erhält einen Zuschuss von 500,-- Euro. Diese Summe soll zum Einen die Bereitschaft der Vereine anerkennen, kostenfrei Kölnpass-berechtigte Kinder und Jugendliche aufzunehmen, zum Anderen einzelnen Kölnpass-berechtigten Kindern und Jugendlichen zugute kommen, die bereits Mitglied sind.
   Erst für mindestens 5 nachgewiesene Kölnpass-Berechtigte erhält der Verein einen weiteren Zuschuss in Höhe von 500,-- Euro.
   Es wird davon ausgegangen, dass über die Zusatzförderung im Wesentlichen Neumitglieder gefördert werden. Auf eine Kontrolle wird verzichtet, da für Kölnpass-Berechtigte, die bereits Mitglied im Verein sind, grundsätzlich die Möglichkeit be-

stünde, diese Mitgliedschaft zu kündigen, danach einen Neuantrag zu stellen, um an dieser Vergünstigung zu partizipieren. Ein solcher Vorgang soll vermieden werden.

3. Wie hoch ist der Verwaltungsaufwand, der mit diesem Projekt verbunden ist?

   Der Verwaltungsaufwand ist wegen der notwendigen Auflistungen und Kontrollmechanismen der Kölnpass-Berechtigten und der Vielzahl der zu bearbeitenden Anträge (bisher 110 Kooperationsvereinbarungen plus 110 Anweisungen und 60 Zusatzanträge plus 60 Anweisungen) sehr hoch.
   Derzeit erfolgt eine Bearbeitung alle ca. 2 bis 3 Wochen, in denen die ankommenden Anträge gesammelt werden, um dann komplett im Rahmen eines Arbeitstages bearbeitet zu werden.
   Hinzu kommen noch zum Einen zahlreiche beratende Telefonate, die sowohl mit interessierten Eltern für ihre Kinder als auch mit interessierten Vereinen bzw. Vereinsvorständen geführt werden.
   Zum Anderen kommen Verwaltungstätigkeiten wie Pressearbeit, Weitergabe der Informationen an weitere städtische Dienststellen, den Sportausschuss, den StadtSportBund Köln e.V./Sportjugend Köln etc. und die Erstellung eines Konzeptes zur langfristigen Realisierung des gestarteten neuen Projektes hier in Köln, hinzu.

4. Welche Möglichkeiten der Verbesserung des Handlings sieht die Verwaltung?

   Die Verwaltung war von Anfang an bemüht, die zu erwartende umfangreiche Verwaltungsarbeit zu minimieren. Daher wurde von vorneherein mit Pauschalsummen gearbeitet.
   Die unter Frage 3 beschriebenen Verwaltungstätigkeiten sind nach aktuellem Sachstand allerdings nicht weiter zu minimieren, da die verschiedenen Auflistungen aus Kontrollgründen nicht weiter einzuschränken sind.

Der Sportausschuss wird zu gegebener Zeit über die weitere Entwicklung des Projektes informiert.

gez. Dr. Klein